

St. Hildegard-Akademie  
Vorträge 2023  
Ort: Kloster St. Hildegard Eibingen, Großer Gruppenraum  
Beginn: 18:15 Uhr

Dienstag, 14. März, 18:15 Uhr

Dr. Günther Stanzl: Wie Kloster Disibodenberg wieder ans Licht kam – Archäologische Forschungen und Denkmalpflege an Hildegards erster Wirkungsstätte.

Berichtet wird von den ersten wissenschaftlichen archäologischen Grabungen unserer Zeit in den 1980er Jahren auf dem Klosterberg, dessen Erweckung aus einem Dornröschenschlaf mit neuen Erkenntnissen zum Kloster und seiner Vorgeschichte einhergingen. Die Untersuchung und bauliche Instandsetzung der seit dem 19. Jahrhundert vergessenen Ruinenmauern führten schließlich zum Bau eines kleinen Museums und einer großen Ausstellung 1998 in Mainz. Sie gaben dem Interesse an Hildegard und ihren Werken neue Nahrung und brachten den konkreten Ort ihres ersten Wirkens, bevor sie nach Bingen ging, ins Bewusstsein einer größeren Öffentlichkeit.

Dienstag 18. April, 18.15 Uhr

Gottfried Kneib: Bermersheim, Niederhosenbach oder wo ganz anders? – Herkunft und Familie der Hildegard von Bingen.

Der Vortrag thematisiert die Suche nach der Herkunft und Familie der hl. Hildegard von Bingen, welche mit fortschreitendem Forschungsstand wechselnde Ergebnisse zeitigte. Nach einem Rückblick auf die Forschungsgeschichte liegt der Schwerpunkt der Ausführungen auf der Darstellung des heutigen Wissensstandes. Insbesondere wird die Frage erörtert, ob die Gemeinden Bermersheim und Niederhosenbach zu Recht beanspruchen, Geburtsort der berühmten Gründerin des Klosters Rupertsberg zu sein.

Dienstag 16. Mai, 18.15 Uhr

Prof. Dr. Michael Oberweis: Hildegard von Bingen und Elisabeth von Schönau – Zwei mittelrheinische Seherinnen auf gleicher Augenhöhe?

Die Benediktinerin Elisabeth von Schönau (1129–1164/65) war eine Zeitgenossin der hl. Hildegard (1098–1179) und galt gleichfalls als eine begnadete Seherin. Seit etwa 1155 leitete sie den Frauenkonvent des im Rheingau gelegenen Doppelklosters Schönau; ihr leiblicher Bruder Ekbert diente ihr als Sekretär und geistlicher Berater. Elisabeths Werke fanden im Mittelalter weit größere Verbreitung als diejenigen Hildegards, die vielen als schwer zugänglich erschienen und daher meist nur durch eine Kompilation des Eberbacher Mönchs Gebeno vermittelt wurden. Doch im erhaltenen Briefwechsel zwischen Hildegard und Elisabeth ist es letztere, die, von Misserfolgen verunsichert, bei der Älteren Rat und Hilfe sucht. Im Vortrag soll daher vor allem das persönliche Verhältnis zwischen den beiden Nonnen beleuchtet werden; dabei wird auch nach den jeweils unterschiedlichen Auffassungen der eigenen Sehergabe zu fragen sein.

Dienstag, 13. Juni, 18.15 Uhr

Sr. Christophora Janssen, OSB: Die Bilder der hl. Hildegard – Bericht einer künstlerischen Begegnung.

Wie findet eine bildende Künstlerin einen Zugang zu den Visionen Hildegards? Wie versteht sie deren mystische Elemente? Wie wäre es, auch Hildegard als bildende Künstlerin zu verstehen? Diesen Fragen geht Sr. Christophora in einem sehr persönlich gestalteten Vortrag nach.

### Exkursionen

Wo lebte Hildegard wirklich? – Exkursion nach Sponheim und zur Klosterruine Disibodenberg

Führung: Dr. Eberhard J. Nikitsch

Samstag 22. Juli 2023, 13.30 Uhr.

Die Führung ist kostenlos, verbunden mit der Bitte um Spenden zur Unterstützung der Arbeit der St.-Hildegard-Akademie.

Treffpunkt: Parkplatz vor der Kath. Pfarrkirche St. Martin, 55595 Sponheim.

Hildegard bezog im Jahr 1112 als junges Mädchen gemeinsam mit der nur wenig älteren Jutta von Sponheim die Frauenklause des Benediktiner-Männerklosters Disibodenberg. In Sponheim und auf dem Disibodenberg verbrachte Hildegard ihre prägenden frühen Jahre und folgte Jutta im Jahr 1136 als Leiterin der Klause nach. Sie verfasste dort noch vor ihrem Wechsel auf den Rupertsberg bei Bingen mit dem „Liber Scivias“ (Buch der Wegweisung) ihr erstes großes Werk: Gründe genug, um der Frage nach den Orten des Geschehens unter verschiedenen Aspekten nachzugehen.

Um verbindliche Anmeldung wird gebeten: [Eberhard.J.Nikitsch@adwmainz.de](mailto:Eberhard.J.Nikitsch@adwmainz.de)

Besichtigung Museum am Strom (mit Dauerausstellung zu Hildegard von Bingen), Bingen (Führung: Dr. Mathias Schmandt, angefragt).

Samstag 12. August, 15.00 Uhr

Treffpunkt: am Eingang des Museums.

Um verbindliche Anmeldung wird gebeten: [Eberhard.J.Nikitsch@adwmainz.de](mailto:Eberhard.J.Nikitsch@adwmainz.de)